

Das IDP informiert

Das Integrierte Donau-Programm sieht sich als übergeordnetes Programm, das verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Gewässerstruktur, der Durchgängigkeit für Fische und andere Tiere, der Vernetzung von Lebensräumen mit den Erfordernissen des Hochwasserschutzes an der Donau vereint. All diese Maßnahmen ordnen sich wie eine Perlschnur entlang der Donau und können so von jedem interessierten Mitbürger auf einer Tour entlang der Donau oder auch im Internet besucht werden.



Die Donau, der zweitlängste Fluss Europas entspringt in Baden-Württemberg

Nachdem die Donau in Donaueschingen durch den Zusammenfluss der Brigach und Breg entsteht, durchfließt sie in Baden-Württemberg die Landkreise Schwarzwald-Baar, Tuttlingen, Sigmaringen, Biberach, Alb Donau und die Stadt Ulm, bis sie nach 193 Flusskilometern nach Bayern gelangt.

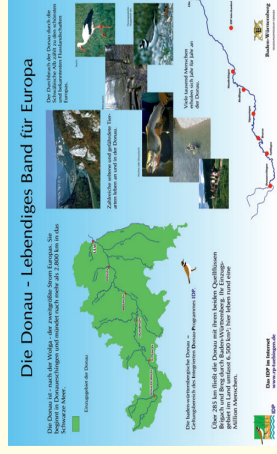
Bevor sich die Donau nach 2850 km in Rumänien ins Schwarze Meer ergießt, durchfließt sie zehn Staaten (Deutschland, Österreich, Slowakei, Ungarn, Kroatien, Serbien, Rumänien, Bulgarien, Moldawien und Ukraine). Die Donau ist damit, nach der Wolga, der zweitlängste Strom Europas.



Integriertes Donau-Programm

Ökologie und Hochwasserschutz für die baden-württembergische Donau

Informationstafeln entlang des Donauradweges stellen einzelne Projekte vor oder liefern allgemeine Informationen zum Gewässer.



Diese Tafeln, sowie Steckbriefe zu Projekten und Informationen über das IDP können von der interessierten Bevölkerung auf den Internetseiten des Regierungspräsidiums Tübingen abgerufen werden.

So erreichen Sie uns:

Regierungspräsidium Tübingen, Ref. 53.1
Telefon: (07371) 187-344, Fax: (07371) 187-359
email: poststelle@rpt.bwl.de
www.rpt-tuebingen.de

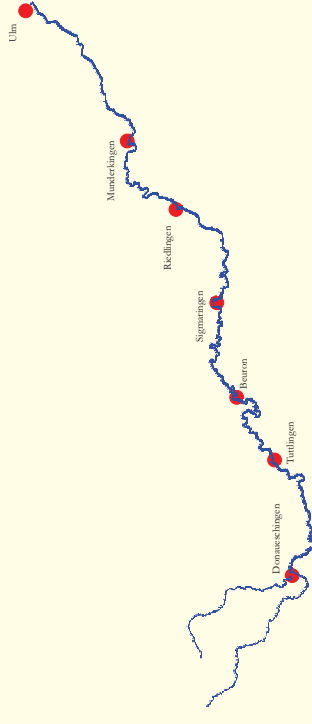
Entlang des Donau-Radweges finden Sie Informationstafeln zum IDP und zu seinen Projekten.

Das IDP im Internet: www.rp-tuebingen.de Suchbegriff „IDP“



IDP

Baden-Württemberg
REGIERUNGSPRÄSIDIUM TÜBINGEN





Das Integrierte Donau-Programm (IDP) steuert dagegen

Das Integrierte Donau-Programm ist ein ganzheitliches Konzept, das Hochwasserschutz und Ökologie gleichgewichtig berücksichtigt. Maßnahmen zur Renaturierung dienen dem Hochwasserschutz und der technische Hochwasserschutz verbessert durch eine geeignete Gestaltung vielfach die Ökologie. Unter dem Motto „Lebensraum Donau: Erhalten-Entwickeln“ sollen die Menschen vor dem Hochwasser der Donau geschützt und der Lebensraum der Donau als Natur- und Kulturerbe erhalten und entwickelt werden. Eingeschlossen in das Programm sind Brigach und Breg.

Im IDP wird die baden-württembergische Donau gesamtschaulich betrachtet. Einzelne Projekte die dem Hochwasserschutz dienen, Renaturierungsmaßnahmen, der Bau von Fischaufstiegen und Umgehungsgerinnen oder die Ausweisung von Naturschutzgebieten werden im Kontext einer Verbesserung des gesamten Gewässersystems Donau gesehen und in einer Gesamtschau des IDP aufgelistet.

Geschichte & Auswirkungen

Seit dem 19. Jahrhundert wurde die Donau, wie viele andere Flüsse in Deutschland, an vielen Stellen begradigt und in ein vorgegebenes, vom Menschen befestigtes Gewässerbett gezwängt. Man wollte erreichen, dass die fruchtbaren Böden der Donau landwirtschaftlich genutzt werden können, sowie auftretende Hochwasser schneller abgeführt werden und damit seltener ausfernen. Dies hatte jedoch zur Folge, dass sich die Gewässer, so auch die Donau, immer tiefer in die vorgegebenen Gewässerbetten eingruben. Mit den fallenden Oberflächenwasserständen fielen aber auch die umgebenden Grundwasserstände, was sich negativ auf die Landwirtschaft, als auch auf Gebäudegründungen auswirkte. Weiterhin musste festgestellt werden, dass flächenhaft schneller abfließendes Wasser sich an anderen Stellen ungünstig erhöht (insbesondere in Flussvereinigungen wie der Brigach und Breg), so dass es zu verheerenderen Hochwassersituationen kam als zuvor. Um genannten Auswirkungen zukünftig gesamtschaulich entgegen zu wirken wurde am 28. Januar 1992 das Integrierte Donau-Programm (IDP) von der Landesregierung Baden-Württemberg beschlossen.



Erfolge des Integrierten Donau-Programms (IDP)

Viele wichtige Maßnahmen an der Donau konnten durch die erhöhte Priorisierung der Maßnahmen des IDP bereits umgesetzt werden. Unter anderem wurde durch die Zusammenarbeit aller Beteiligten im Jahre 2012 das Hochwasserrückhaltebecken in Wolterdingen bei Donaueschingen fertig gestellt. Donauanrainer bis Hunderingen können von einem durch den Rückhalt erniedrigten Wasserstand profitieren und haben sich daher an der Baufinanzierung beteiligt. Insgesamt wurden durch das IDP 34 zentrale und dezentrale Maßnahmen zum Hochwasserschutz umgesetzt. Aber auch andere Projekte, wie z. B. die Verbesserung der Gewässerstruktur kommen allen, Mensch, Tier und Pflanze, zu Gute. Im Zuge des IDP konnte bereits an 43 Gewässerstrecken eine Strukturverbesserung umgesetzt und damit eine Erhöhung der Fließgewässervielfalt erzielt werden. 31 Querbauwerke wurden für Fische und andere aquatische Lebewesen durchgängig gestaltet. Weiterhin wurden 5 Maßnahmen, welche eine Strukturverbesserung mit einer Durchgängigkeit verbinden, durchgeführt. Der Naturschutz konnte 17 Naturschutzgebiete, 4 Gebiete als Flora-Fauna-Habitat und 4 Vogelschutzgebiete entlang der Donau ausweisen. Informieren Sie sich bei uns über diese Erfolge und weitere geplante Maßnahmen des IDP.

